

GV 15.12.2025

Bericht des Bürgermeisters

„Außerdem sind kommendes Jahr am 20. September Landtagswahlen, die üblichen Vorabgeschenke erwarten wir gerne und werden genau hinschauen, wann und wo der Gabentisch aufgebaut wird“, so ein Zitat aus meinem Bericht vom September im Zusammenhang mit der allgemeinen Finanzlage in den Kommunen. Ich lag richtig: Auf einem „Kommunalgipfel“ des StuGt und den hauptamtlichen Bürgermeistern bei der Landesregierung wurde dort zähneknirschend nachgegeben, nun wird der den Kommunen aus dem Sondervermögen des Bundes zustehende Anteil von EUR 50.000 an jede Kommune, unabhängig von ihrer Größe, für investive, selbstbestimmte Zwecke ausgezahlt! Eigentlich sollten, typisch für das Land, die Gelder „auf Antrag und unter Genehmigungsvorbehalt“ an die Kommunen gehen – so hätte man dort in gewohnter Manier nach Vorlage von stapelweise Papier und Formularen hochherrschaftlich bestimmt, was in der einzelnen Kommune gemacht werden darf – und vor allem auch *in welcher* Kommune bzw. in welcher *nicht*.

Zusätzlich werden Gelder in noch unbekannter Höhe für die Feuerwehren bereitgestellt, diese Zuwendung werden wir wahrscheinlich für den Bau einer Zisterne zur Sicherung des Brandschutzes in Schlagsülsdorf einsetzen.

Doch auch ohne diese Gelder haben wir in die Dorfinfrastruktur investiert, bspw. in die Erneuerung des Eingangspodestes und in neue Fenster hier im DGH (zunächst im OG, das EG folgt Anfang des kommenden Jahres) sowie in die Oberflächenerneuerung der Ortsverbindungsstraße nach Rieps. Dort werden auf Anregung vieler Einwohner aus beiden Gemeinden noch zur Erhöhung der Sicherheit durchgehende Seitenstreifen aufgebracht. Aus gleichem Grunde habe ich, wie am Perspektivtag besprochen, den Bauhof angehalten, ab jetzt eigenständig die regelmäßig von landwirtschaftlichen Fahrzeugen umgenieteten Begrenzungspfähle wieder aufzurichten bzw. die Reflektoren zu säubern.

Ergänzend dazu wird im kommenden Jahr auch die Gemeindestraße nach Schlagsülsdorf erneuert werden, die Mittel dafür sind bereits mit TEUR 270 in den Haushalt eingestellt und von der Aufsicht genehmigt.

Neu aufgebaut wurde ebenfalls zur Freude der Kinder die Spielhütte auf dem Teichgelände, für die uns nach gewohnt umständlicher und abendfüllender Antragstellung Fördergelder zuerkannt worden waren. Ich habe aus dem Fördertopf mit großer Unterstützung von Frau Bartz (Amt Rehna) vorausseilend den Maximalbetrag von 18.000 EUR für die Jahre 2025/26 beantragt, bei einer Brutto-Förderquote von 90% aufgrund unserer „dauerhaft entfallenen Leistungsfähigkeit“ wäre alles andere auch kurzfristig und verschenktes Geld gewesen. Im Ergebnis stehen uns noch ca. 12.000 bei einer Eigenleistung von max. 1.200 EUR zur Verfügung, die 2026 zweckgebunden für den Spielplatz eingesetzt werden können.

Abgeleitet aus der Wunschzettellaktion vom Sommer des Jahres steht daraus nun der Bau einer Boule-Bahn im Raum, die Angebote werden aktuell für eine erste Sichtung und Meinungsbildung eingeholt. Das wäre ein erneutes Alleinstellungsmerkmal für das Dorf, diese Bahn würde sicherlich auch von „älteren bis alten“ Einwohnern gerne als Treffpunkt für kurzweiliges Spiel an Sommerabenden angenommen – zumal „ein Schwimmerchen“ aufgrund der ungelösten Teichsituation ja voraussichtlich und fataler Weise weiterhin ausfallen wird! Darüber hinaus wird es eine Bodenverfestigung rund um die -ebenfalls neue und aus den Wunschzetteln umgesetzte- TT Platte geben, aufgrund unerwartet intensiver Nutzung der Platte ist dort inzwischen ein „Laufgraben“ rund um die Platte entstanden. Mit der augenzwinkernden Begründung „Das birgt auch Stolper- und damit Verletzungsgefahr!“ kam das in unserem Vollkasko-Land schnell durch und wird nun im Frühjahr umgesetzt.

Dann gilt es auch, die Verwendung des ehem. Volleyball-Platzes und der „Knutsch-Hütte“ neu zu besprechen. Bislang lag der Platz in der Zuständigkeit, auch hinsichtlich Pflege, der SG Schlagsdorf, die aber hat den Platz jetzt zurück gegeben, da dort kein hinreichendes Interesse am Spiel mehr besteht. Gleiches gilt hier im Dorf: Es gab mal die Initiative, dass Thandorfer sich zu bestimmten Zeiten zum ungezwungenen Spiel dort treffen – doch wie so oft standen am Ende weder Kontinuität noch wirkliches Engagement, an Platzpflege war schon gar nicht zu denken. Mal sehen, wie eine künftige Nutzung aussehen kann.....

Auch muss leider darüber nachgedacht werden, ob wir das gesamte Teichgelände für Hunde sperren. Grund sind die deutlich zugenommenen Beschwerden, dass Hundebesitzer es zulassen, dass die Tiere dort und oft auch direkt neben Spielgeräten „ihr Geschäft“ erledigen, ohne dass das dann eingesammelt und in die Mülleimer (statt auf dem Spielplatz) entsorgt wird. Was soll man dazu sagen, zumal natürlich wieder die Falschen die Konsequenzen aus dem Verhalten einiger mittragen müssten. Hunde gehören zum Dorf – doch wenn sich

wie beschrieben verhalten wird, bleibt ja kaum etwas als ein Verbot; denn in meinem Verständnis gilt *Kind vor Hund*.

Apropos Hundebesitzer. Nachdem wir nach Jahren wieder eine „Bestandsaufnahme“ der bekannten Hunde vorgenommen und über das Amt mit den Anmeldungen abgleichen ließen, fiel einem schon die Kinnlade herunter. Hunde gehören zum Dorf, deshalb haben wir in der letzten Sitzung auch die Hundesteuer belassen statt, wie empfohlen wurde, diese anzuheben – und der Dank dafür ist Betrug! Es stellte sich heraus, dass zwölf (!) Hundebesitzer ihre Tiere nicht angemeldet und damit die Steuer, die 1:1 in die Gemeindekasse fließt, hinterzogen. „Ich wusste gar nicht, dass man einen Hund anmelden muss“ war von allen die, entschuldigt die Wortwahl, dämlichste Ausrede, neben „Wollte ich nächste Woche machen“ oder „Hab` ich ganz vergessen“. Jetzt wird die Steuer vier Jahre rückwärts berechnet und es wird engmaschiger kontrolliert.

Wo wird schon bei Geld sind: Es bedurfte mehrerer Gespräche und Treffen, unzähliger Mails und Telefonate – dann erklärte sich die Betreibergesellschaft des WP Rieps bereit zu einer Nachzahlung von 13.800 EUR (ich berichtete im September über ausgebliebene Zahlungen). „Es habe u.a. interne Abrechnungsfehler gegeben“, so die lapidare Rechtfertigung. Ist klar! Ins Bild passte dabei die am 03. November in Rehna durchgeführte Gesellschafterversammlung, an der ich für Thandorf teilnahm, sie hinterließ alle Beteiligten fassungslos: Noch nie habe ich eine in Vorbereitung, Inhalt und Durchführung -von Technik bis Leitung- derart amateurhafte Versammlung erlebt, jede Fischbrötchenbude hätte das besser gemacht. „Abrechnungsfehler“ verwunderten am Ende niemanden mehr, was hängen bleibt sind Misstrauen und die Notwendigkeit ständiger Kontrollen zur Einhaltung von Vereinbarungen und Zusagen.

Mit ein paar kurzen, jedoch wichtigen Punkten komme ich zum Abschluss meines Berichtsteils:

- Mit Freude haben wir den Umbau des „Clubraumes“ durch den Dorfverein hier im OG verfolgt und auch durch die Kostenübernahme baulich notwendiger Maßnahmen, hier: der Statik, unterstützt. Gleichzeitig hat sich die Zusammenarbeit, u.a. hervorgerufen durch die Neuaufstellung und Neuausrichtung des Vereins nach den Vorstandswahlen, überaus erfreulich entwickelt.
- Mein Dank und der Dank des Dorfes geht auch an das „Team DzK“, das mit ihrem äußerst hohen Engagement auch dieses Jahr mit der Ausstellung an zwei Standorten wieder für großes, überregionales Interesse an Thandorf gesorgt hat.

- Zusätzlich bedanken ich und wir uns bei Einwohnerinnen und Einwohnern, die sich in unterschiedlichen Belangen für das Dorf und die Menschen hier engagiert haben und darüber mit dafür sorgen, dass Thandorf das bleibt, was es ist: Ein lebenswertes Dorf. Vielen herzlichen Dank!
- Für das kommende Jahr haben wir bereits, wie immer in der Perspektivtagung, alle Termine festgelegt, sie werden in Kürze von Karl auf der Homepage eingestellt. Zu den gemeindlichen Terminen kommt am 20. September die Landtagswahl, **gerne nehme ich schon jetzt Interessen für das Wahlteam auf!**
- Im Hinblick auf die Jahreswende erinnere ich daran, dass das Abbrennen von aufsteigendem Feuerwerk im Umkreis von 200m zu Reetdachhäusern ausnahmslos untersagt ist. Die „Bannkreise“ sind bekannt, letztlich bleibt für ein Feuerwerk nur das Teichgelände und ich bitte euch und eure Gäste dringend und nachdrücklich, sich daran zu halten!

Nun aber zu den Berichten aus den Einzelressorts. Soweit nicht angefertigt bzw. vorliegend sind die Berichte später in der Niederschrift nachlesbar.

Ressort-Bericht: Dorfgemeinschaftshaus und Sanitärgebäude (Anka)

Dorfgemeinschaftshaus

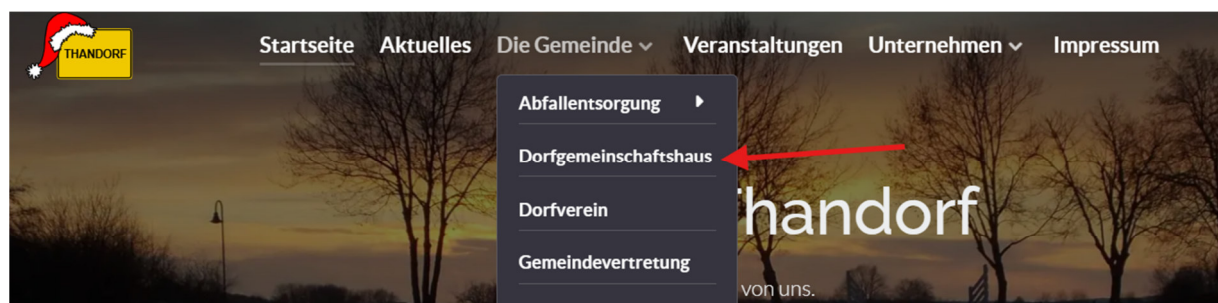
Das Gemeindehaus ist wie in der Vergangenheit viel vermietet.

Zurzeit haben wir mit den Mietern großes Glück, denn das Gemeindehaus wird immer ohne Beanstandungen übergeben.

Es gibt seit Kurzem ein Buchungskalender auf der Thandorf-Seite.

Hier kann eingesehen werden, an welchen Tagen der Saal vermietet ist und es kann direkt eine Reservierungsanfrage gestellt werden.

Final ist der Kalender noch nicht. Karl und ich sind noch am Testen und Anpassen. In den nächsten Tagen sollte aber alles funktionieren.



WC-Häuschen und Grillplatz

Zum WC-Häuschen gibt es zurzeit nichts zu berichten.

Nur die Schließzeiten haben sich geändert: Wir lassen das WC jetzt das ganze Jahr geöffnet, damit dies auch in den Wintermonaten genutzt werden kann.

Ressort-Bericht: Straßen und Zweckverband (Ralph)

.....kann später im Protokoll über www.rehna.de nachgelesen werden.

Ressort-Bericht: Haushalt und Technik (Rainer)

Aus den Bereich Finanzen habe ich selber nichts Neues aber der Bürgermeister wird sicherlich noch einmal auf die Problematik Windkraftbetreiber eingehen und deren zu geringen Auszahlungen.

Zum Thema der zu hohen Ortsnetzspannung im Stromnetz Thandorf hat die Wemag-Netz auf mein Schreiben reagiert. Infolgedessen wurde der Trafo umgebaut und die Versorgungsspannung um etwa 5 V abgesenkt.

Zur kurzen Erläuterung:

Im Sommer ist mir aufgefallen, dass an einzelnen Tagen Spannungswerte von bis zu 258 V im Netz auftraten. Der zulässige Höchstwert liegt jedoch bei 253 V. Eine dauerhaft zu hohe Netzspannung kann die Lebensdauer elektronischer Geräte deutlich verkürzen. Da heutzutage in jedem Haushalt zahlreiche solcher Geräte im Einsatz sind, ist es verständlich, dass man diese nicht schon nach kurzer Zeit ersetzen möchte.

Ressort-Bericht Feuerwehr, Schulverband (Jörg)

Schulverband

.....kann später im Protokoll über www.rehna.de nachgelesen werden.

Feuerwehr

.....kann später im Protokoll über www.rehna.de nachgelesen werden.

Ressort-Bericht Spielplatz (Stefan)

.....kann später im Protokoll über www.rehna.de nachgelesen werden.

Ressort-Bericht Veröffentlichungen / WBV / Veranstaltungen (Johanna)

Die Schaukästen werden in der Adventszeit viel genutzt. Daher dürfen gerne, Informationszettel bzw. Einladungen, die in der Vergangenheit liegen, herausgenommen werden.

Wasser- und Bodenverband:

Am 26.11.2025 hat die jährliche Verbandversammlung des Wasser- und Bodenverbandes in Grevesmühlen stattgefunden. Es waren 23 von 62 Vertretern anwesend.

Im März dieses Jahres wurde die Gewässerschau durchgeführt.

Die Termine für das Jahr 2026 werden im Februar in der Zeitung „Nordwestblick“ sowie auf der Internetseite des WBV veröffentlicht.

Für die Gemeinde Thandorf ist für 2026 nichts geplant.

Der Entwurf zur Neu-Regulierung des neuen „Wasser- und Küstenschutzgesetz MV“ wurde dem Landtag im Juni 2025 vorgelegt. Dieses soll 2027 in Kraft treten. Dadurch werden sich die herkömmlichen Abschläge möglicherweise verändern.

Das Gewässernetz wird fortführend aktualisiert und digitalisiert. Es wird ein Rohrleitungskataster erstellt. Dies ist nicht öffentlich einsehbar, aber auf Anfrage beim WBV erhältlich.

Weiterhin sollen die Bestände der Nutria in den Gewässern des WBV reduziert werden. Es wird pro Tier eine Entschädigungssumme von 8 Euro gezahlt. Weitere Informationen sowie das erforderliche Antragsformular erhalten Sie auf der Internetseite des Wasser- und Bodenverband Stepenitz/Maurine: WBV-Stepenitz-Maurine.wbv-mv.de-Bekanntmachungen/Antragsformular für Nutriaentschädigung.

Nächstes Jahr 2026 wird neuer Vorstand sowie neue Vertreter des WBV gewählt.

Veranstaltungen:

Gemeinsam mit dem Dorfverein wollen wir am Freitag, den 19.12.2025 mit euch das Weihnachtsfest einläuten.

Der Ablauf ist wie folgt geplant:

Begonnen wird um 15:00 Uhr mit dem „Weihnachts-Café“.

Hier kann jeder, der schon Zeit und Lust hat, in gemütlicher Runde, seinen Kaffee genießen und ein leckeres Stück Kuchen essen, Gespräche führen oder der Weihnachtsmusik zuhören.

Ab 17:00 Uhr gibt es ein weihnachtliches Kinderprogramm, bei dem Jung und Alt die Weihnachtsvorfreunde gemeinsam teilen und erleben können.

Im Anschluss geht es um 20:00 Uhr mit dem bekannten Abendprogramm „Die Feuerzangenbowle“ weiter.

Wir freuen uns, mit euch allen gemeinsam diesen Nachmittag bzw. diesen Abend zu verbringen und laden euch alle recht herzlich dazu ein!!

